

NDB-Artikel

Heim, Jacob *Albert* Geologe, * 12.4.1849 Zürich, † 31.8.1937 Zürich.
(zwinglianisch, dann freidenkend)

Genealogie

V →Konrad (1815–87), Kaufm., Inh. e. Bankgeschäfts, *S* d. Pfarrers Joh. Jakob
(aus Hirtenfam. in Gais Kt. Appenzell) u. d. Sara Vonwiller;

M Sophie (1820–99), *T* d. Landschreibers Johs. Fries in Z. u. d. Susanna
Freudweiler;

Ur-Gvm →Heinr. Freudweiler (1755–95), Genremaler, Mitbegr. d. Zürcher
Künstlerges. (s. ThB);

Tante-m →Anna Fries (1827–1901), Malerin (s. ThB);

B →Frdr. Ernst (1854–1935), Violinist;

- • Gebensdorf/AG 1875 →Marie Vögtlin (s. 3);

1 *S*, 2 *T* (1 früh †), u. a. →Arnold (s. 2).

Leben

H. studierte bis auf ein Berliner Semester (1869/70) am Polytechnikum (heute
ETH) in Zürich, habilitierte sich dort 1871 am Polytechnikum und wurde schon
1872 als Nachfolger seines Lehrers A. Escher von der Linth als ordentlicher
Professor an diese Schule sowie 2 Jahre später an die Universität Zürich
gewählt. Bis zu seinem Rücktritt (1911) wirkte er als fruchtbarer Lehrer
persönlich stark auf seine Schüler.

Auf die Entwicklung der Alpengeologie übte H.s Frühwerk „Untersuchungen
über den Mechanismus der Gebirgsbildung, im Anschluß an die geologische
Monographie der Tödi-Windgällen-Gruppe“ (2 Bände, 1 Atlas 1878) einen
nachhaltigen Einfluß aus. Es enthält ausgezeichnete Beobachtungen über
Gesteinsdeformation (Schieferung, Streckung, Verfaltung, Deformation
durch Brechen), wie sie erst wieder seit 1920 systematisch durchgeführt
worden sind. Die mechanische Passivität der alpinen Eruptivgesteine
wurde betont und die meisten Lagerungsstörungen auf mehr oder weniger
plastische Faltung zurückgeführt. Dies brachte H. auch auf den Gedanken,
die große Überschiebung der Glarner Alpen (Vorrucano = Rotliegendes über
eocaenem bis oligocaenem Flysch) durch die These der berühmt gewordenen
„Doppelfalte“ (zwei von Norden beziehungsweise Süden überschobene
liegende Falten) zu erklären und diese gegen A. Rothpletz, F. Vacek und

andere energisch zu verteidigen, während er die geniale Umdeutung von M. Bertrand (1884) zunächst ignorierte. Erst 1902 trat er, in einem offenen Brief an M. Lugeon, zu den Anhängern der Deckenlehre über; sein monumentales Hauptwerk, die „Geologie der Schweiz“ (3 Bände, 1916–22) steht ganz auf deren Boden. Als Ursache für die Faltung der Gebirge nahm er die Kontraktion der Erdkruste an. Auch zur Gletscherkunde und Morphologie hat er entscheidende Beiträge geleistet. – H. war ein sehr guter Naturbeobachter und glänzender Zeichner, was sich besonders in seinen Reliefs (Säntisgruppe, 1902) und Panoramen zeigt. Als Forscher, Lehrer und Präsident der Schweizerischen Geologischen Kommission (1894–1925) wies er den Schweizer Geologen während vieler Jahrzehnte die Richtung. Dazu kam eine umfangreiche Gutachtertätigkeit (besonders Wasserversorgung, Thermalquellen, Bergstürze). Ferner beschäftigte er sich mit kynologischen Fragen (Neufundländer, Berner Sennenhund) und war ein entschiedener Förderer der Feuerbestattung.]

Auszeichnungen

Korr. Mitgl. d. Ak. d. Wiss. Wien (1918).

Werke

Weitere W u. a. Hdb. d. Gletscherkunde., 1885;

Les dislocations de l'écorce terrestre, 1888 (mit E. de Margerie);

Geol. d. Hochalpen zw. Reuß u. Rhein, 1891;

Geolog. Karte d. Schweiz, 1: 500 000, 1894;

Das Säntisgebirge, 1905;

Bergsturz u. Menschenleben, = Beibl. z. Vj.schr. d. Naturforsch. Ges. in Zürich 77, 1932. - *W-Verz.* in: Vj.schr. d. Naturforsch. Ges. in Zürich 64, 1919, S. 499-518, Nachtrag, ebd. 74, 1929.

Literatur

P. Arbenz, in: Verhh. d. Schweizer. Naturforsch. Ges. 118, 1937, S. 330-53 (*W-Verz.*, *L*, *P*);

A. Buxtorf, in: Verhh. d. Naturforsch. Ges. Basel 40, 1938, S. 1-8 (*P*);

E. Sueß, in: Alm. d. Ak. d. Wiss. Wien 88, 1938, S. 269-83;

M. Brockmann-Jerosch, Marie, Arnold u. Helene Heim, A. H., Leben u. Forschung, 1952 (*P*);

Pogg. III-VII a.

Autor

Rudo Trümpy

Empfohlene Zitierweise

, „Heim, Albert“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 264-265
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
